

# **Liebesluscht und Liebesfruscht**

Komödie von Andreas Berger

Frei nach Motiven der Shakespeare-Komödie  
„Verlorene Liebesmüh“ (Liebesleid und Lust)

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>14 m / 8w</b> (variabel)
Ruedi Schätzli	GL-Mitglied Berner Volksbank (BVB)
Urs Moser	Leiter Controlling BVB
Beat Rellstab	Rechtsdienst BVB
Kevin Aschwanden	Assistent von Ruedi
Kellner	im Restaurant
Junge Frau	im Restaurant
Pia von Allmen	Praktikantin BSK
Obdachloser	
Putzmann	
Eva Djuric	Geschäftsleitungsassistentin BVB
Franz Amman	Vorstandsvorsitzender BVB
Judith Farner	selbständige Wirtschaftsberaterin
Monika Schneider	GL-Mitglied Berner Sparkasse (BSK)
Lisa Walcher Schätzli	Rechtsabteilung BSK
IT-Techniker	
Bedienung	im Chill Out
Tommy	Barbesucher im Chill Out
Rosenverkäufer	
Jüngere Frau	
Mann 1	am Bahnhof
Mann 2	am Bahnhof
Trainer	der Firmenmannschaft

Die Nebenrollen sind so konzipiert, dass ein Schauspieler bzw. eine Schauspieler\*in mehrere Rollen spielen kann.

Selbstverständlich können die Namen der Banken an die jeweilige Region angepasst werden.

## **Bühnenbild**

Verschiedene Spielorte  
Jahreszeit: Februar, kurz vor Fasnacht

## **Inhalt**

Vier Kader der Berner Volksbank beschliessen an einem feucht-fröhlichen Abend, voller Alkohol und Ärger auf die Frauen, ein Jahr auf jeglichen geschlechtlichen Kontakt mit diesen zu verzichten. Am nächsten Tag werden sie beauftragt, die Vorgespräche zu Fusionsverhandlungen mit der Berner Sparkasse zu führen. Bei diesen Verhandlungen treffen sie auf das nur aus Frauen bestehende Team der Sparkasse, und die Begegnung löst bei allen Liebesgefühle aus. Ein Eiertanz beginnt, denn wegen des Schwurs muss natürlich alles geheim bleiben. Dass dies nicht gelingen kann, liegt auf der Hand. Ein fehlgeleitetes SMS deckt Geheimes auf, sowieso spielen digitale Kommunikationsformen eine grosse Rolle. Auch ein Maskenball ist – wie bei Shakespeare – Kulisse für emotionale Eruptionen. Denn was die Situation noch verkompliziert, jeder und jede dieser Frauen und Männer hat(te) bereits mit einem anderen der vier eine Beziehung oder lebt in Scheidung. Am Ende kommt es, wie bei (fasst) jeder Komödie zu einem Happy End.

## 1. Szene

*(Am Abend. In einem Restaurant. Ruedi, Beat, Urs und Kevin sitzen an einem Tisch. Schweigen)*

**Ruedi:** *(nach einer Weile rufend)* No äs Bier!

**Kellner:** *(von hinten)* Gärn. *(Kommt und stellt ihm das Bier hin)*  
Es Bier, für dä Herr.

**Ruedi:** Danke. *(Zu den anderen)* Proscht. *(Niemand antwortet. Ruedi trinkt)*

**Kellner:** Wei die Herre öbbis ässe? *(Niemand antwortet)*

**Urs:** Wei mer nüt ässe? *(Niemand antwortet)*

**Kellner:** Sehr gärn. *(Geht ab. Schweigen. Kevin erhält eine SMS „Es ist besser, wenn wir uns nicht mehr sehen. Pia“)*

**Ruedi:** Ig rüefe no, ig ha ne! *(Schweigen)* Ig ha ne. *(Schweigen)*  
Und när...

**Beat:** Isch ja guet.

**Ruedi:** Ganz lut hani gschroue, lah mer dr Bau...

**Beat:** Ja...

**Ruedi:** Ig ha dr Bau schnäu wöue näh und miteme Abschlag  
zum Kevin dr Konter lanciere...

**Beat:** Es tuet mer leid.

**Ruedi:** Aber nei. Du secklich mi übere Huufe und dr Schlänzi  
cha i eire Seelärueh dr Bau näh und is lääre Gou schutte.  
Ir 89. Minute. *(Beat schweigt)*

**Urs:** Mir chönnte am Sunnti gah dr Mätsch luege und vorhär  
öbbis gah ässe... *(Alle schauen ihn an. Schweigen)*

**Ruedi:** 4 : 3 für die angere.

**Kellner:** *(kommt)* No ne Wunsch? *(Schweigen)* Sehr gärn. *(Geht ab)*

**Beat:** *(nach einer Weile)* Hätt dr Kevin churz vor Schluss die  
riise Chance...

**Urs:** Mir mache doch aui Fähler. Ha zum Bischpiu ersch grad  
vor churzem entdeckt, dass me bi de Kickbacks zu  
chundeorientiert isch gsi. Zum Glück het me das nach  
mim Hiwiis im Sinn vor Bank chönne korrigiere.

- Ruedi:** S Schlimmschte dra isch, dass ig mit em Schlänzi gwettet ha, dass är keis Gou schiesst. Jetz darfi ne zumene Füüf-Gänger is Bellevue iilade.
- Urs:** Het würclech niemer Hunger ussert mir. *(Ruedi erhält eine MMS auf sein Smartphone. „Freue mich auf unser gemeinsames Essen im Bellevue, Oskar“)*
- Ruedi:** Lueget einisch sini grinsendi Visage a. *(Er zeigt sein Smartphone)*
- Beat:** S letschte mau hesch o gruefe und ig ha dr Bau lah si. När hesch vou drüber gschuttet.
- Ruedi:** S letschte mau, s letschte mau... Denn isch dr Platz ä Acher gsi und die angere hei scho 7 : 1 gfuehrt. *(Schweigen)*
- Kevin:** Scheisse. *(Alle schauen ihn an)*
- Urs:** So tragisch isch es ou nid. Iss öbbis, de geits dr besser. *(Kevin antwortet nicht)* Isch doch nume äs Spiu. Verlüre ghört ou derzue.
- Ruedi:** Urs, bis schtiu.
- Urs:** Ig meine ja nume.
- Kellner:** *(kommt mit der Karte)* Wenn die Herre no öbbis möchte bschteue, wär das jetz die letschti Glägeheit. D Chuchi macht gli Füürobe.
- Kevin:** Ä Gin Tonic.
- Kellner:** Sehr gärn.
- Urs:** Ig luege mau d Charta a. *(Blättert in der Karte)* Ig ha würclech ä riise Hunger, Giele. *(Niemand antwortet. Kellner geht ab)*
- Beat:** Üse Chlinscht het Chummer.
- Urs:** Söui äch s Pouletbrüschkli mit Rosmarin, Safranrisotto und Gmüesbouquet näh?
- Ruedi:** *(steht auf)* Ig muess gah schiffe. Bschteu mer no es Bier, wenn er chunnt. *(Er geht ab)*
- Urs:** Oder lieber Fagottini, gfüüt mit Ricotta, Basilikum, Rahmsosse und Tomatewürfeli?
- Beat:** Sit er solo isch, konzentriert sech si ganz Triib ufs Ässe.

**Urs:** Wie chunnsch druf?

**Beat:** Es faut eifach uf. Gäu, Kevin?

**Kevin:** Wo blibt dä Gin Tonic?

**Urs:** Du würdsch gschider di Cholehydratspicher wider uffüue. Nach sportleche Aaschträngige isch das wichtig.

**Beat:** *(trinkt sein Glas Bier aus)* Woner Rächt het, het er Rächt. Proscht.

**Kellner:** *(kommt)* Ä Gin Tonic. *(Zu Urs)* Heit dir öbbis gfunge?

**Kevin:** Cheers. *(Trinkt ganz aus)* No eine.

**Kellner:** Sehr gärn. *(Zu Urs)* Und?

**Urs:** Ig schwanke no chli. Zwüschem Pouletbrüschtl und de Fagottini.

**Beat:** Bis dä sech entscheide het, chöit dr üs fang no zwöi Bier bringe.

**Kevin:** Und ä Gin Tonic. So schnäu wie mögloch.

**Kellner:** Sehr gärn. *(Geht ab)*

**Urs:** Ig verstah nid, dass dir kei Hunger heit.

**Ruedi:** *(kommt telefonierend)* Was heisst das? Hani nid nachegäh? Du hesch s Huus, ig bi uszoge, obwouh mirs zäme... – Ig söu nid schreie? – Ig schreie nid und... – Hör uf mir drohe? – Was heisst, du redsch ersch wider mit mir, wenn ig mi beruehiget ha? Ig bi totau ruehig. Ig bi so öbbis vo ruehig... *(Aufgelegt. Pause)* Wo isch mis Bier?

**Beat:** Chunnt grad. Problem?

**Ruedi:** Die Frou isch vom Chopf bis zu de Zeihe äs einziges Problem.

**Urs:** Für mi isch s Schlimmschte gsi, wo sie mini Chochbüecher id Brockestube het gäh. Eis isch vom Boccuse persönlech signiert gsi.

**Beat:** Däm sägi Stiu im Gschlächterkampf.

**Ruedi:** Und mini weiss ganz genau, wo sie s Filetirmässer muess aasetze bi mir. Wenni nid nachegibe, schwärzt sie mi bi de Behörde a.

**Beat:** Für das muess sie aber öbbis ir Hang ha.

**Ruedi:** Ig ha s einte oder angere Börsegschäft privat abgewicklet.

**Beat:** Und nid aagäh. Das isch dumm.

**Urs:** Apropos filetiere. Vor churzem hani ä ganzi Bio-Foräue usem Nöieburgersee gässe. Köschtlech. Ä Gheimtipp, das Reschtaurant. Dört sötte mer unbedingt einisch...

**Ruedi:** Urs, bis jetz schtiu.

**Urs:** Nüt ässe git ä schlächte Luun. Mini Ex isch ständig ufem Kalorie-Trip gsi. Äs chlises Ankeschnifeli uf dä Härdöpfu und scho hetts äs Drama gäh.

**Kellner:** (*kommt*) Zwöi Bier. Und ä Gin Tonic.

**Ruedi und Beat:** Danke. Gsundheit. (*Sie trinken*)

**Kevin:** Cheers. (*Trinkt ganz aus*) No eine.

**Ruedi:** Bringet mir ou eine.

**Kellner:** Sehr gärn. (*Zu Urs*) Und, dr Herr? Entschide?

**Urs:** Die pürierti Röschti nach thailändischer Art wär ou no ä Auternative.

**Beat:** Du söttsch di entscheide.

**Urs:** Auso guet. De nimmi d Fagottini.

**Kellner:** Tuet mer Leid, dr Herr, d Fagottini si leider grad usgange. D Früschi vo de Produkt isch s Credo vo üsem Reschtaurant. Nume früsch zuebereitets Ässe chunnt bi üs ufe Tisch und dr Herr dert äne het grad die letschti Portion bschteut.

**Ruedi:** Sones Päch aber ou.

**Beat:** „Wer zu spät bestellt, den bestraft das Leben.“

**Urs:** De muessi no einisch chli überlegge...

**Kellner:** Sehr gärn. Auso de zwe Gin Tonic...

**Beat:** Bringet drei.

**Kellner:** Sehr gärn. (*Geht ab*)

**Ruedi:** Sie laht mi am gschtreckte Arm lah zable.

**Urs:** Ig nime gloub s Pouletbrüschтли.



- Beat:** „Narren verhalten sich zu Ehemännern wie Sardellen zu Heringen: Der Ehemann ist der grösste von beiden.“  
Shakespeare. Gsundheit. (*Trinkt*)
- Ruedi:** Du chasch scho goh säge. Du bisch nie ghürate gsi.
- Beat:** Mit guetem Grund. Wenns chläbrig wird, houï ab. Und irgendwann wirts immer chläbrig. Das ist des Weibes Natur. (*Sie trinken aus*)
- Urs:** Hei si äch Hering? (*Schweigen*)
- Kevin:** 13 Stung hani paar Täg hingernang gchrampfet gha, wäge dere Bilanzkonferänz. Todmüed bini a däm Aabe hei cho. Abligge, Muisg lose, öbbis ässe, äs Bier. Das isch dr Plan gsi. Ig mache d Tür uf. Hallo Schatz, da bisch ja ändlech, het sie gruefe. Chumm, mir müesse gah. Wohii, hani gfragt. Mini Eutere hei üs iiglade, das weisch doch. (*Pause*) Nüt hani gwüsst. I mim Chopf nume äs grosses, schwarzes Loch. Los, zieh di um, het sie gseit. Schatz, hani gantwortet, ig ha... Mir müesse gah, du weisch doch, wie mi Vater reagiert, wenn mir z spät zum Gänsebrate chöme. Gänsebrate und ihre Vater, zviu a däm Aabe. Schatz, hani gseit. Du, ig bi so müed, mir hei doch ä mega Stress wäge... Du weisch sit Wuche, dass mir hüt iiglade si. Momänt, hani gseit, du hesch gseit, eventuell chönnts si, dass hüt... So han igs ömu i Erinnerungig gha. Nei, het sie gseit, es isch fescht abgmacht gsi und ig ha dir das ou so gseit. Wenn, fragi und sie seit letscht Wuche. Aber wüu sie öbbe die viu redt, hani nid immer richtig zueglost, uf jede Fau, säg ig, ä Aabe bi dine Eutere stahni nid düre, nid nach däm Tag, chöi mer nid... Nei, seit sie, chöi mer nid. Aber ig bi müed, totau fix und fertig, hani gseit. Klar, wenn dr Herr mau es bitzeli müed isch, de si mini Bedürfniss scheissegau. Das isch doch nid wahr, sägi, nume hüt... Entweder oder, seit sie. Oder was, frag ig. Du chasch mer, het sie gwätteret und isch usem Huus gcheibet. Voilà, und sit däm Aabe hei mer nume no gschritte und hüt... wo isch mi Gin Tonic?
- Ruedi:** Chunnt mer irgendwie bekannt vor.
- Beat:** Ä Fründ vo mir isch Scheidigsaawaut. Dä seit, mä chönnt meine, dass sech bi üs aui Agression, wo früecher zu Chriège gfüehrt hei, id Wohnzimmer hei verlageret.

**Urs:** Wüsst dr no im Fium „Der Rosenkrieg“? Dert pisst dr Michael Douglas vor de Gescht vo sire Frou id Bowle. Hani denn gluegt mit mire Fründin. Hei mir glachet.

**Kevin:** Sie het Schluss gmacht. Per SMS.

**Kellner:** (*kommt*) Drei Gin Tonic. Bitte sehr. Und dr Herr weiss, was er wott bschteue?

**Urs:** S Pouletbrüschтли bitte.

**Kellner:** Einisch Pouletbrüschтли füre Herr. Und öii Kollege ässe nüt?

**Rueid:** Nei danke.

**Kellner:** Sehr gärn. (*Geht ab*)

**Ruedi:** Gsundheit, mini Herre. Uf die Frou, wo keini Problem macht.

**Beat:** Die muess zersch gfunge wärde.

**Kevin:** Die muess zersch gebore wärde. (*Die drei trinken*)

**Urs:** Läck, fröi ig mi uf das Ässe.

**Ruedi:** Dr nächscht Mätsch gwinne mer. Todsicher.

**Kellner:** (*zu Urs*) Ig muess öich leider säge, dass dr Choch grad d Chuchi zuegmacht het.

**Urs:** Keis Pouletbrüschтли?

**Kellner:** Keis Pouletbrüschтли, leider. Aber ig chönnt es Sandwich mache, wenn dr weit. Schinke, Chääs, Salami.

**Urs:** Bringet mer ä Gin Tonic.

**Kellner:** Sehr gärn, dr Herr.

**Ruedi:** Bringet grad ä ganzi Rundi. Oder spricht öbbis dergäge, Manne? (*Niemand widerspricht*)

**Kellner:** Vier Gin Tonic. Sehr gärn, die Herre. (*Geht ab*)

**Beat:** (*nach einer Weile*) Heit dr das ou ghört?

**Ruedi:** Was?

**Beat:** Äs abgrundtöifs, unheimlichs, gfährlichs Grüüsch.

**Ruedi:** Vo was redsch?

**Beat:** Da. Scho wider. Tönt fasch wienes Monschter, wo nume druf wartet üs z vernichte.

**Urs:** Ig ghöre nüt. Ig ha Hunger.

**Beat:** Da. Scho wider.

**Ruedi:** Verzeu kei Chabis.

**Beat:** Ghöret drs würklech nid? (*Imitiert das tiefe Geräusch*)

**Ruedi:** Du spinnsch doch. Ig ghöre nüt.

**Beat:** Jetz weiss, was es isch. (*Beugt sich zu Urs Bauch*) Das isch keis Monschter, das isch am Urs si Mage. Ig ghöre blutti Mageschliimhüt, wo umnes Pouletbrüschtlü bättle. (*Imitiert nochmals das Geräusch*)

**Urs:** Trottu. (*Die anderen lachen*)

**Kellner:** (*kommt*) Vier mau Gin Tonic, die Herre. None Wunsch?

**Ruedi:** Im Momänt nid.

**Kellner:** Sehr gärn. (*Geht ab*)

**Ruedi:** Uf d Mageschliimhüt vom Urs.

**Urs:** Luschtig, luschtig.

**Beat und Kevin:** Uf sini Mageschliimhüt. (*Alle trinken*)

**Kevin:** Ufne Wäut ohni Froue.

**Beat:** (*beschwichtigend*) So, so. Nume nid übertribe. (*Sie trinken aus*)

**Urs:** (*stösst auf*) Eigentlech sötti kei Gin trinke. Vo däm bechumi geng Magebrönne.

**Ruedi:** Nüt z ässe, derfür Magebrönne. Und ä verlorne Mätsch. Sone besch... eidene Aabe.

**Urs:** Es cha nume no besser wärde. (*Sie stossen an und trinken aus*) Was säget dr zure Rundi Cognac?

**Ruedi:** Super Idee. Hallo Service, vier Cognac. Aber hurti.

**Kellner:** (*von draussen*) Sehr gärn, die Herre.

**Ruedi:** Aber das isch die letschi Rundi, Kevin. Morn morge früeh isch Vorschtandssitzig.

**Kevin:** Geits um d Höchi vo üsne Boni?

**Beat:** Kevin, dr Komiker. Höchi vom Bonus. Zum lache.

**Ruedi:** Bi üsere Aktieperformance müesst mä ender druf zahle.

**Kellner:** *(kommt mit einer Runde Cognac)* Dr Cognac, die Herre.  
*(Sie stossen an)*

**Ruedi:** Uf üs, Manne. *(Sie trinken)*

**Kevin:** Ig hane Idee.

**Beat:** Üsi hoffnigsvoui Nachwuchselite hett ä Idee.

**Ruedi:** Aus säubschternannte Spiufüehrer und  
Mannschaftskäpten bestimm ig...

**Urs:** Nid schlächt, dä Cognac. Sicher mindeschtens 15 Jahr  
imene mittuaterleche Eichefass griifet.

**Ruedi:** Rueh uf de biuige Plätz. Wo bini gsi?

**Beat:** Du hesch öbbis wöue beschimme.

**Ruedi:** Ig ha öbbis wöue beschimme?

**Beat:** Du hesch öbbis wöue beschimme?

**Ruedi:** Genau. Ig gib am Kevin s Wort.

**Kevin:** Jawohl.

**Urs:** Muess er nid ufschah?

**Beat:** Was muess er?

**Urs:** Ufschah.

**Ruedi:** Du meinsch ufschtah?

**Urs:** Hani ja gseit. Ufschah.

**Ruedi:** Kevin, stang uf.

**Kevin:** Jawohl, Chef. *(Er steht auf. Pause. Alle schauen ihn an)*

**Beat:** Und?

**Ruedi:** Momänt. Gsehsch ja, dass är nachedänkt.

**Urs:** Jetzt wos seisch, gsehnis ou.

**Beat:** *(skandiert)* Kevin, Kevin, Kevin...

**Ruedi:** Pscht. *(Schweigen. Alle warten)*

**Kevin:** Liebi Fründe. *(Pause)*

**Ruedi:** Ja.

**Kevin:** Liebi Fründe. Mir läbe i schwirige Zyte.

**Urs:** Woner Rächt het, het er Rächt.

**Ruedi:** Bis schtiu, Urs.

**Kevin:** Nid nume aus Bürger vo däm Land, sondern ou aus Manne. Es geit umne Tatsach, wo uf kei Fau darf verschwige wärde: Emotionau si mer ungerworfe worde.

**Beat:** Vo was redt dä?

**Urs:** Woner Rächt het, het er Rächt.

**Ruedi:** Pscht.

**Kevin:** Ig bi dr Jüngscht vo üs, das isch mer bewusst. Aber troztdäm hani d Gfahr erchennt.

**Urs:** Woner Rächt het, het er Rächt.

**Kevin:** Mir Gschlächtsgenosse liide aui ungerem gliche Verhängnis. Es faht mit F aa und hört mit uu uf.

**Urs:** Woner Rächt het, het er Rächt.

**Beat:** Du weisch ja gar nit, was er wott säge.

**Urs:** Mou. Üses Verhängnis isch s Fu.

**Ruedi:** Fu?

**Beat:** Är meint d Frou. (*Buchstabiert*) F R O U.

**Urs:** Hani ja gseit. Woner Rächt het, het er Rächt.

**Beat:** Ruedi, häb mi. Ig bringe dä cheibe Urs um.

**Kevin:** Däm Verhängnis chöi mer nume miteme konsequänte Verhaute entgägne. Mit Solidarität, Loyalität und em unbedingte Wiue für d Veränderig.

**Beat:** Ha gar nid gwüsst, dass dr Kevin bi de Jusos isch.

**Kevin:** Wehret den Anfängen, mini Fründe.

**Urs:** Woner Rächt het, het er Rächt.

**Ruedi:** Urs, bis jetz ändlech schtiu.

**Kevin:** Guet, de tüe mer aui zäme schwöre: "Wir geloben, für eine gewisse Zeit keine Frau, ausser in notwendigen beruflichen Angelegenheiten, anzusehen, anzusprechen, mit ihr zu verkehren."

**Beat:** Wie bitte?

**Kevin:** Es wird keini aagmacht. Kei Sex, kei Flirt, kei One-Night-Stand und natürlech äbefaus kei gschäftsmässigi Beziehig zu Befriedigungszwäcke. Keis Verhäutnis, kei Partnerschaft. Für, säge mer, drü Jahr.

**Beat:** Dä spinnt.

**Ruedi:** Verstahni das richtig, drü Jahr mit kere Frou...

**Kevin:** Genau. Und i dere Zyt isch ou jeglechi Beschäftigung virtueller Art verbote.

**Ruedi:** Was meinsch jetz mit däm?

**Kevin:** Mit däm meini, mini Fründe, die gfiumti Darschtellig vom Gschlächtsakt i sire ganze realistische Offesichtlechkeit.

**Urs:** Woner Rächt het, het er Rächt.

**Kevin:** Keini Pornos, mini Fründe.

**Urs:** Keini Pornos?

**Beat:** Näht däm s Glas wäg, är isch im Delirium tremens.

**Kevin:** Liebi Fründe, was gwinne mer dank däm Verzicht?

**Beat:** Ruedi, jetz säg ou mau öbbis.

**Ruedi:** Auso, ig äh... meine...

**Kevin:** Steuet nechs vor: Keini Problem, keini Diskussione, keini unnötige Strittereie, kei Kampf zwüsche de Gschlächter. Ruedi, Glasseheit, Usglicheheit, Fokussierig ufs Wäsentleche. S in sich riehende Dasii vom Maa ir Arbeitswäut und ir Gseuschaft. Was säget dr derzue?

**Ruedi:** Drü Jahr si läng.

**Beat:** Das isch ä Schnapsidee.

**Kevin:** Guet, de säge mer haut eis Jahr. Mit dr Möglechkeit z verlengere wenn aui eistimmig derfür si.

**Urs:** Woner Rächt het, het er Rächt. Ig bi derfür.

**Beat:** Du bisch bsoffe.

**Urs:** Ja und? Aber ig bi derfür. Woner Rächt het...

**Ruedi:** Aus Käpten vo üsere Mannschaft säg ig... *(Pause)* Es Jahr geit schnäu verbi.

**Beat:** Isch das di Ärscht?

**Ruedi:** Und was isch, wenn öbber dr Schwur bricht?

**Kevin:** Dä muess üs vier e Wuche lang is sibe Stärn Hotel Burj al Arab z Dubai iilade. Und zwar mit aune Schiggane.

**Beat:** Weisch du, was das choschtet?!

**Kevin:** Äbe.

**Beat:** Das isch ä Schnapsidee.

**Rudi:** Mir gfaut si. Ig bi derfür. Mä muess es de Froue mau zeige.

**Beat:** Nume wüu du Puff mit dire Ex hesch.

**Urs:** Beat, du wirsch doch wouh mau äs Jahr chönne druf verzichte. Ig chas ja ou. (*Beat sagt nichts*)

**Ruedi:** Mir stimme ab. Wär isch derfür? (*Ruedi, Kevin und Urs heben den Arm. Sie schauen Beat an. Der hebt nach einer Weile ebenfalls den Arm*)

**Beat:** Ig weiss, dass igs wirde beröie.

**Ruedi:** Super, Manne. Uf das stosse mir a. (*Sie stossen an*)

**Urs:** Ig mache äs Foto. Aus Bewiis. Los. (*Alle stecken die Köpfe zusammen und Urs macht mit seinem Smartphone eine Selfie*)

**Kevin:** Mir chöi ä Facebook-Gruppe mache: „Ein Jahr ohne Frau.“

**Beat:** Nei. Das blibt unger üs. Isch das klar? Es muess es ja nid grad die ganzi Wäut wüsse.

**Urs:** Ig bi Mitgliid ir Facebook-Gruppe „Controlling mit Pfeffer.“ Mir hei scho 12 Fründe.

**Beat:** Beiidruckend.

**Ruedi:** Dr Beat het Rächt, Kevin. Das isch ä Abmachig zwüsche üs. Isch guet? None letschti Rundi?

**Urs:** Zum abschacke.

**Kevin:** Immer doch.

**Ruedi:** (*ruft*) Vier doppleti Cognäc, aber hurti.

**Kellner:** (*von draussen*) Sehr gärn. (*Eine junge Frau geht am Tisch der vier Männer vorbei. Alle schauen ihr nach. Es wird dunkel*)

## 2. Szene

(Am nächsten Morgen. Auf der Strasse. Urs telefoniert)

**Urs:** Du muesch d Öpfu hacke und ire Pfanne mit viu Anke dünschte. – Ja, viu Schinke, Hühenerläberli, Zibele, Schalotte... – Nei, nid Karotte. Schalotte. – Genau. (*Pia kommt, bleibt vor der Bank stehen, schreibt eine SMS. „Bist du stumm geworden? Pia.“ Ein Obdachloser kommt. Urs weiter ohne Pause*) Und Petersilie fiin hacke, zu de Öpfu gäh. – Ja, wie wenn näbere schöne Frou is Bett ligsch. – Los, das isch im Momänt keis Thema für mi. – Verzeu ig dr später. – Auso, d Brotwürfle wo ir Miuch iigleit hesch, usdrücke. – Dr wiss Saft use, ha ha ha. När au Zuetate mitem Brot mische. Äs Ei ufschlah und s Ganze binde. Süüferli chnätte bis ä feshti Masse hesch und när d Gans füue. – Ja. (*Urs sieht Pia, die ihn anschaut. Der Obdachlose kommt zu ihnen*) Dr räschtlech Anke mit Sauz u Pfäffer vermische und d Gans iischtriche. – Sorgfäutig jede Zentimeter Hut und... – Ja, quasi striichle bis d Gans Hühnerhut het. (*Er hört auf, nimmt das Handy vom Ohr. Zu Pia*) Ä Fründ vom Chochclub „Kulinarische Bänker“. Es geit ums Menü füre Aalas vor Iifüehrig vom nöie Vorsitzende vor Bankiervereinigung...

**Pia:** Ig liebe Gans...

**Urs:** Ah ja.

**Obdachloser:** Entschoudigung, heit dir chlei Münz für mi? (*Pias Handy klingelt*)

**Urs:** Isch das öies Handy?

**Pia:** (*nimmt ab*) Ja. – Ja, Lisa. – Ja, ig bi ungerwägs. (*Beendet das Gespräch*) Ig muess...

**Urs:** Ig ou.

**Pia:** I däm Fau. (*Pia geht ab. Urs schaut ihr nach*)

**Obdachloser:** Ig ha Hunger.

**Urs:** (*gibt ihm zehn Franken*) Hie. Dert äne gits die beschte Bratwürscht ir ganze Stadt. (*Telefoniert wieder*) Bisch no dra? Säg einisch, hei Gäns ou Brüsch... (*Es wird dunkel*)



### 3. Szene

*(In einem Gang vor dem Sitzungszimmer der BVB. Ein Putzmann mit Ohrhörern im Ohr ist am Staubsaugen. Auftritt Ruedi)*

**Ruedi:** Muesst das si? *(Putzmann hört nichts und putzt weiter. Ruedi laut)* Hallo? *(Putzmann hört nichts und putzt weiter. Ruedi zieht Stecker aus der Steckdose)* Wiso putzet dir jetz u nid ir Nacht?

**Putzmann:** *(hört ihn nicht. Merkt, dass der Staubsauger nicht mehr läuft)* Was ist da los?

**Ruedi:** Hallo.

**Putzmann:** Kaputt? *(Er sieht, dass der Stecker ausgesteckt ist und steckt ihn wieder ein. Dann saugt er weiter. Ruedi stellt sich ihm in den Weg. Der Putzmann stösst gegen Ruedi, erst dann bemerkt er ihn)* Oh.

**Ruedi:** Muesst dir hie putze?

**Putzmann:** Hä?

**Ruedi:** *(sehr laut)* Muesst dir hie putze?

**Putzmann:** Verstehe nicht.

**Ruedi:** De steuet doch mau dä Stoubsuger ab.

**Putzmann:** Hä?

**Ruedi:** Dr Stoubsuger.

**Putzmann:** Moment, ich mache den Staubsauger aus.

**Ruedi:** Ja, bitte.

**Putzmann:** Hä?

**Ruedi:** Steuet dr Stoubsuger ab und nähmet d Stöpsle us de Ohre.

**Putzmann:** Ich mache den Staubsauger aus und nehme den Stöpsel aus den Ohren. *(Er tuet es)* Guten Tag.

**Ruedi:** Säget einisch, werum putzet dir jetz u nid ir Nacht?

**Putzmann:** Porca Miseria, Signore. Erst hat die eine Kollegin eine Frühgeburt und muss ins Spital und die andere ist krank. Kein Ersatz. Ich habe müssen putzen in anderer Filiale, konnte erst jetzt kommen.

- Ruedi:** Das mah ja si, aber hie isch jetz de grad ä Vorschtandssitzig.
- Putzmann:** Stört mich nicht, Signore. Kein Problem.
- Ruedi:** Aber üs störts. Mir bruche Rueh, isch das verständlech?
- Putzmann:** Natürlich, Signore. Ruhe ist gut. Ruhe ist sehr wichtig, für... wie heisst es... gesundes Leben.
- Ruedi:** Nei, dir wüsst nid wasi meine. Dir chöit jetz nid putze hie. Später.
- Putzmann:** Wie?
- Ruedi:** Dir chöit später hie putze... (*Das Handy des Putzmannes klingelt*)
- Putzmann:** (*zu Ruedi*) Scusi. (*Nimmt es*) Si. – Ah, du bist es. – Heute Nacht, Katastrophe. – Bin noch am Arbeiten. – Maria ist krank, ich muss noch putzen. – Und Luisa ist im Spital, das Kind... – Ich mache fertig und komme. – Ti amo. – Si. – Ich küsse dich, mia amore. – Si. – Bis bald. (*Er beendet das Gespräch. Zu Ruedi*) Meine Frau wundert sich, dass ich noch nicht zu Hause bin. Frauen und ihre Sorgen, nicht wahr, Signore.
- Ruedi:** Dir müesst nöime anders putze. Hie geits nid.
- Putzmann:** Schon verstanden, Signore. (*Er steckt seinen Stöpsel ins Ohr. Man hört ein italienisches Liebeslied. Der Putzmann singt laut mit und geht ab. Auftritt Kevin mit einer Sonnenbrille*)
- Ruedi:** Da bisch ja ändlech.
- Kevin:** Ha dr Wecker nid ghört.
- Ruedi:** Hesch d Ungerlage?
- Kevin:** Ja.
- Ruedi:** Die aktuelle Zahle?
- Kevin:** Hie.
- Ruedi:** Zieh die blödi Sunnebrüue ab. Mir si nid im Usgang.
- Kevin:** Ig ertrage hüt kei ungfuterete Blick uf d Wäut.
- Ruedi:** Kevin.
- Kevin:** Scho guet. (*Zieht die Sonnenbrille ab. Pause*)

**Ruedi:** Und süsch? Üsi Abmachig?

**Kevin:** Giut.

**Ruedi:** Es Jahr lang kei Frou?

**Kevin:** Es Jahr lang kei Frou. (*Pause. Kevin bekommt eine SMS. „Bist du stumm geworden? Pia.“ Kevin tippt etwas in sein Smartphone und schickt eine SMS ab*)

**Ruedi:** Isch aues guet?

**Kevin:** Ja. Aues guet. (*Auftritt Vorstandsvorsitzender mit seiner Assistentin Eva*)

**VV:** Heit dir aui Ungerlage, Frou Djuric?

**Eva:** Jawohl. Hie, Herr Ammann.

**VV:** Guete Morge, Ruedi.

**Ruedi:** Guete Morge, Franz.

**VV:** Du bisch orientiert?

**Ruedi:** Ja, Franz.

**VV:** Und?

**Ruedi:** Ja, ig bi dire Meinig, Franz. Nach dere Gschicht mit de Amis... mir müesse öbbis mache.

**VV:** Sehr guet, Ruedi. Bi froh, dass dus ou so gsehsch.

**Ruedi:** Das isch doch säubverständlech, Franz.

**VV:** Nid aui im Verwautigsrat gseh das so. Eingeständigkeit, Tradition...

**Ruedi:** Du kennsch mini Meinig. Eigeständigkeit isch guet und rächt, aber wennis d Laag verlangt...

**VV:** Gsehni genau so. De probiere mer mau aui Zwiifler z überzüge, gäu Ruedi.

**Ruedi:** Mache mer, Franz.

**VV:** Guet. No öbbis. Ig wett mit dir ä wichtige Personauentscheid bespräche.

**Ruedi:** Ja, Franz.

**VV:** Ig schlah am Verwautigsrat vor, dass du d Gschpräch mit dr BSK fühersch.

**Ruedi:** Ig?

- VV:** Ja. Du kennsch au Zahle und wirsch üsi Inträsse guet verträte. Iverstange?
- Ruedi:** Natürlech, Franz. Das isch...
- VV:** Und ig erwaarte, dass bire Fusion üsi Firma dr Vorstandsvorsitzend steut. Immerhin isch üsi Bilanzsumme um einiges... du weisch wasi meini, Ruedi.
- Ruedi:** Ganz genau, Franz.
- VV:** Sehr guet. Du steusch äs Team vo, säge mer, vier Mitarbeiter zäme. Nach dire Wauh natürlech. Chli und schlagchräftig. Dr Rellstab vom Rächtdienscht, dr Urs Moser vom Controlling, di Assischtänt, wie heisst er?
- Ruedi:** Kevin Aschwande.
- VV:** Genau. Die vier. Fingi guet, dini Wauh.
- Ruedi:** Danke, Franz.
- VV:** Wenni dervo usgah, dass mi Fahrplan aagnoh wird, de stöh die erschte Sondieriggschpräch scho nächscht Wuche a.
- Ruedi:** De müesse mer aber ad Seck, Franz.
- VV:** Ja, Ruedi. Was heit dr eigentlech am Schuttmätsch chönne?
- Ruedi:** Ähm... äs het lang guet usgseh, aber när het dr Beat dummerwiis nid ghört, wieni ha gschrue... *(Sie gehen in das Sitzungszimmer)*
- Assistentin:** *(zu Kevin)* Hoi.
- Kevin:** Hoi Eva.
- Assistentin:** Viu z tüe, hä? *(Kevin sagt nichts)* Hört nid uf, dr Stress. *(Kevin sagt nichts. Pause)* Isch ä coole Aabe gsi, letscht Wuche.
- Kevin:** Ja. *(Schweigen)*
- Assistentin:** Wei mer hüt Aabe eis gah zieh?
- Kevin:** Geit nid.
- Assistentin:** Aha. Und morn?
- Kevin:** Geit ou nid.

**Assistentin:** Schad.

**Kevin:** Ig muess. (*Geht ins Sitzungszimmer*)

**Assistentin:** Natürlech. (*Folgt ihm. Es wird dunkel*)

## 4. Szene

*(An einer Tramhaltestelle. Kevin ist in sein Smartphone vertieft und liest Kommentare auf einer Facebook-Seite der Gruppe Männer für den Antifeminismus. „Scheidung ist bei den Weibern zum Volkssport geworden.“ „Ruiniert hat sie mich, ruiniert.“ „Was soll ich tun? Ich werde von so einem feministischen Vampir ausgesaugt.“ Kevin tippt in sein Smartphon: „Lieber Herr Kuhn...“ Dabei stösst er auf Judith, die am Strassenrand wartet. Ihr fällt dabei ein Aktenordner auf den Boden)*

**Kevin:** Entschoudigung. Ig ha nid ufpassst.

**Judith:** Cha passiere.

**Kevin:** Öich isch öbbis abegheit.

**Judith:** Ja. (*Beide bücken sich*)

**Kevin:** Ig bi hüt chlei...

**Judith:** Ja?

**Kevin:** Hie. (*Gibt ihr den Aktenordner*) Hoffentlech isch nüt kaputt.

**Judith:** Nenei. (*Sie richten sich auf. Schweigen. Auftritt eines Obdachlosen. Geht zu den beiden*)

**Obdachloser:** Heit dir chlei Münz?

**Judith:** (*beachtet den Obdachlosen nicht*) Ähm...

**Kevin:** Auso...

**Judith:** Genau.

**Kevin:** Schöne Tag, gäuet? (*Pause*)

**Obdachloser:** Ig ha sit Tage nüt gässe und...

**Judith:** Ig muess gah.

**Kevin:** Natürlech.

**Judith:** Auso. Uf Widerluege.

**Kevin:** Ja. *(Pause)*  
**Judith:** Wie?  
**Kevin:** Genau.  
**Judith:** Aha. Auso de. *(Sie geht ab. Kevin schaut ihr nach)*  
**Obdachloser:** Ig ha Hunger und...  
**Kevin:** *(gibt ihm zehn Franken)* Hie. Dört hinge verchoufe si dr bescht Sänf vor ganze Stadt. *(Ein Tram kommt. Es wird dunkel)*

## 5. Szene

*(In einem Besprechungszimmer. Monika versucht einen Beamer zum Laufen zu bringen. Es gelingt nicht. Sie nimmt ihr Handy und wählt eine Nummer)*

**Monika:** Schneider vor Gschäftsleitig. – Ja. – Ig bruche öbber vor Huustechnik. – Ja. – So schnäu wie mögloch. – Ig ha ä Besprächig und dr Beamer funktioniert nid. – Ja. Im Besprächigszimmer im 3. Stock. – Ja, danke. *(Sie beendet das Gespräch und wendet sich ihren Notizen zu. Auftritt Judith)*

**Judith:** Isch hie s Träffe „Amazonen gegen hellblaue Hemden und geschmacklose Krawatten in der Bankenwelt?“

**Monika:** Exakt. Chömet ine und sitzed ab. *(Pause)*

**Judith:** Fröit mi, di z gseh.

**Monika:** Danke glichfaus.

**Judith:** Es het mi sehr gfröit, dass mer hesch aaglüte.

**Monika:** Mi ou.

**Judith:** Lang ischs här.

**Monika:** Ja. D Umschtäng haut. Wie du weisch, het nach üsem Amerika-Desaschter Pricewaterhouse Coopers üsi Bank beehrt. Dank däm hei mer ändlech erfahre, wo Gott hocket. Und mir kenne jetz sis Dekret: „Spare bis es quiitscht, dann wird alles gut.“

**Judith:** Intressanti Theorie.

**Monika:** Und wüus nume no quiitscht, si mer hie.

**Judith:** Ig ghöre gar nüt.

**Monika:** Wart nume. (*Auftritt Lisa und Pia*)

**Lisa:** Si mer z spät?

**Monika:** Nei. Aues beschtens. Sitzed ab.

**Lisa:** Das isch d Pia von Allme. Sie macht äs Praktikum bi mir. Wenn du iverstange bisch, würd sie üs gärn begleite.

**Monika:** Natürlich. Wiukomme im Team.

**Pia:** Danke.

**Monika:** Das isch d Judith Farner. Mir hei früecher guet und erfougrüch zäme gschaffet. Sie het jetz ä Beratigsfirma und bringt dr Blick vo usse i üses Team. Judith, das isch d Lisa Walcher Schätzli, sie schaffet sit churzem bi üs ir Rächtsabteilig.

**Judith:** Fröit mi.

**Lisa:** Glichfaus. (*Sie setzen sich. Pia erhält eine SMS. „Es ist alles gesagt. Schluss. Aus. Ende. Kevin.“*) Isch aues guet?

**Pia:** Jetzt scho.

**Monika:** Mini Dame, ig ha öich dahäre bätte. Dr Vorschtang und d Gschäftsleitig vor BSK hei mir dr Uftrag gäh, für üses Inschtitut d Vorgschpräch mit dr BVB z leite. Mir söue au Möglechkeite bespräche, wie die zwe Banke...

**Judith:** Entschoudigung, Monika.

**Monika:** Ja?

**Judith:** Darf me frage, wär d BVB für die Gschpräch beschtumme het?

**Monika:** S offizielle Mandat isch no nid bekannt. Aber i guet informierte Kreise seit me, dass dr Ruedi Schätzli d Delegation söu leite.

**Lisa:** Isch nid wahr. Usgrächnet.

**Judith:** Werum?

**Monika:** Sie isch mitem Ruedi Schätzli ire Kampfscheidig verbunge.

**Judith:** Jo was? Cha das äs Problem gäh?

**Lisa:** Nei, im Gägeteu.

- Monika:** Dünkts mi nume oder ghöri da äs Mässer wetze?
- Judith:** So schlimm?
- Lisa:** Schlimmer. *(Es klopft)*
- Monika:** Ja?
- Techniker:** Heit dir es Problem?
- Monika:** Huustechnik? Chömet ine.
- Techniker:** Guete Aabe, die Dame. Stämpfli, IT-Huustechnik. Hie söu schiins... *(Sein Handy klingelt)* Entschoudigung. – Stämpfli. – Ja, Herr Hueber, was isch? – Sitem Windows-Update gseht dr nume no viereggigi Chacheli? – Und dir sit nid imene Badzimmer? – Chline Scherz, hehe, muess si. – Ja, Herr Hueber, weli Abteilig? – Private Banking. Ig chume, muess nume no schnäu bi paar Froue d Leitäg düreputze. *(Er beendet das Gespräch)* Hüt geit öbbis. Geschter d Updates am Betriibssyschtem und hüt si aui am hyperväntiliere. – Wenns um Boni geit, ganz cool. Aber wehe, wenn d Technik abschmiert. Banker haut, chline Scherz, hehehe. Was isch scho wider s Problem bi öich? Säget nüt, ig weiss es. *(Kurze Pause)* Dr Beamer. Ig bi zwar dr Dienschteutischt hie, aber d Bire isch immer no... Luege mer einisch, wieni öich cha... *(Sein Handy klingelt)* Entschoudigung. Stämpfli. – Ja, Frou Cecic. – Was isch? Aues isch schwarz worde vor öine Ouge? – Frou Cecic, de müesst dr zum Dokter. – Aha, d Monitore si schwarz. I däm Fau. – Frou Cecic, ig chume grad. – Ig muess no... Wo? – Abteilig amerikanischi Chunde. – Für die zwe letschte, wo no si übrig blibe ä ganzi Abteilig? Chline Scherz, muess si, hehehe. – Bis när. *(Er beendet das Gespräch)*
- Monika:** Herr Stämpfli...
- Techniker:** Säget nüt, ig weiss es. Wo dr Stämpfli stampft, wird aues guet. *(Pause. Er denkt nach)*
- Monika:** Und?
- Techniker:** Beamer?
- Monika:** Beamer.
- Techniker:** Bi zwar dr Dienschteutischt hie, aber d Bire isch immer no... Luege mer einisch, wieni öich cha... *(Sein Handy klingelt)*



**Monika:** Herr Stämpfli...

**Techniker:** Bi grad binech, keis Problem. *(Er nimmt ab)* Ja, Stämpfli. *(Monika nimmt ihm das Handy aus der Hand und schaltet es aus)*

**Techniker:** Was söu das?

**Monika:** Ig wott mini Präsentation ar Wang gseh und zwar sofort! Süsch...

**Techniker:** Süsch was?

**Judith:** Das weit dr nid wüsse.

**Lisa:** Dr letscht Maa, wo se provoziert het, isch immer no ir gschlossne Abteilig z Münsige.

**Techniker:** Ah ja. *(Pause)*

**Monika:** Herr Stämpfli, ig warte...

**Techniker:** Sofort. *(Er schaut sich die Installation an)* Wahrschiinlech muess d Adrässierig...

**Monika:** D Adrässierig?

**Techniker:** Keis Problem. Das hei mer grad. *(Er beschäftigt sich mit dem Notebook. Nach ein paar Sekunden wird eine Präsentation an die Wand geworfen:*  
*„Fusionsverhandlungen BSK – BVB:*  
*1. Grundlagen*  
*2. Chancen und Risiken“*

**Monika:** Ja auso, geit doch. Danke, Herr Stämpfli.

**Techniker:** Gärn. Immer wider. *(Er will gehen)* Wo dr Stämpfli stampft...

**Monika:** Herr Stämpfli...

**Techniker:** Ja?

**Monika:** Öies Handy.

**Techniker:** Aha ja. Danke. *(Er will gehen)*

**Monika:** Herr Stämpfli...

**Techniker:** Ja?

**Monika:** Vergäset de nid s Handy wider iizschaute.

**Techniker:** Ischaute? Was iizschaute? Ah ja, natürlech. *(Er geht schnell ab)*

**Lisa:** Was het sech d Göttin nume drbi dänkt, wo si dr Adam het erschaffe?

**Monika:** Über **das** schwirige Thema chöi mer hüt Aabe nach dr Sitzig no lang gnue philosophiere. Jetz müesse mer schaffe, mini Dame. Auso, wie chönnt d Zuekunft vo dene beide Banke usgseh? (*Es wird dunkel*)

## 6. Szene

(*In einer Lounge mit Bar namens Chill Out. Hintergrundmusik. Die vier Frauen sitzen in einer Sitzgruppe*)

**Bedienung:** Dr Rotwy?

**Pia:** Hie. Danke.

**Lisa:** Für mi s Bier.

**Judith:** Für mi dr Amaretto Sour.

**Bedienung:** Und für öich isch dr Prosecco.

**Monika:** Genau. Danke.

**Bedienung:** Zum Wouh. (*Die Bedienung geht zur Bar*)

**Monika:** Ladies, uf üsi Zämenarbet.

**Alle:** Uf üsi Zämenarbet. (*Sie trinken. Pause*)

**Judith:** Monika?

**Monika:** Ja?

**Judith:** Was hesch du fürne Strategie für d Verhandlige mit dr BVB?

**Monika:** Aues zu sire Zyt. Mini Dame, ig schlah vor, dass mir jetz – mache mer ä Uhrevergleich – äs isch drü ab nüüni, d Arbet löh lah ruehie. Widme mer üs am Vergnüege.

**Judith:** Gueti Idee. Aber was chönnt us scho meh Spass mache aus Arbeit?

**Lisa:** Manne? (*Alle lachen*)

**Monika:** Natürlech. Auso uf d Manne.

**Lisa:** Momänt. Uf aui Manne?

**Pia:** Ig wüsst grad eine, woni nid unbedingt druf wett aastosse.

**Judith:** Wenn mer no lang warte, chunnt mer ou dr eint oder anger i Sinn.

**Monika:** Was heit dir ou? Aber guet, de stosse mer haut uf aui angere a.

**Judith:** Momänt. Was isch mit de Machos, Narzische, Egomane, Psychopathe und Voyeure?

**Lisa:** Und mit dene, wo nid chöi zuelose?

**Judith:** Und de Heimwärcher, dä Fuessbaufäns und dä Chüngelizüchter?

**Pia:** Und dä Zündhöuzlimodäubouer?

**Lisa:** Das si die schlimmschte.

**Monika:** De blibe aber nüm so viü übrig.

**Judith:** Zwe oder drei, höchstens.

**Lisa:** Auso vier wärde mer wouh härebringe.

**Monika:** Du Optimischtin. Auso guet, Ladies, stosse mer a uf die vier wo übrig si.

**Alle:** Gsundheit. *(Sie trinken. Tommy betritt den Raum und geht zur Bar)*

**Tommy:** Ä Whisky.

**Bedienung:** Guete Aabe. Wie weit dr ne gärn?

**Tommy:** Pur.

**Bedienung:** Gärn. *(Die Bedienung stellt Tommy ein Glas hin. Der trinkt es in einem Zug aus)*

**Tommy:** No eine, du Ängu.

**Bedienung:** Gärn. Pur? *(Der Mann nickt. Sie giesst ihm Whisky ein)*

**Pia:** Gits äch öbbis z ässe hie?

**Lisa:** Jetzt hesch scho wider Hunger?

**Pia:** Chlei, ja.

**Lisa:** Sie het duurend Hunger. Wenn ig so Appetit hätt wie sie, chönnt me mi nachere Wuche aus Fass dür d Gägend tröle.

**Monika:** Sie würd zu mim Verflossnig passe. Dä isch Herdöiphoriker gsi. Het aues kochet, wo fett und träg

macht. Plötzlech isch mer keis Chleid me gange. Und wie dä jedes Mau isch beleidiget gsi, wenn ig mau nüt ha wöue ässe.

**Pia:** Ig wär nie beleidiget.

**Lisa:** Sie isch unmöglech.

**Judith:** Sie isch scho rächt. Uf üs.

**Alle:** Uf üs. (*Sie stossen an*)

**Tommy:** Ig seh scho wier dr Bode vom Glas. (*Die Bedienung schenkt nach. Der Mann trinkt in einem Zug aus*)  
Würtlech guete Stoff, Baby. Ig nime no eine...

**Bedienung:** Immer no pur?

**Tommy:** Natürlech pur, du Schönheit, nume pur. Dr Tommy isch immer... immer pur, versteisch?

**Bedienung:** Klar Tommy, ig verstah aues.

**Tommy:** Das isch guet. Das isch so guet. Säg einisch, bisch verhüratet? Ig ha grad mini dritti Scheidig hinger mer und äs gäb da grad sone Vakanz...

**Bedienung:** (*schenkt ein*) Gsundheit, Tommy.

**Tommy:** Thank you very much. Du bisch dr Hammer. So richtig dr Hammer, my Sweetheart. Ig ha mi gloub, ig ha mi i di... (*er trinkt*) ...jawohl...

**Lisa:** Näh mer no einisch s gliche.

**Monika:** Wieso nid.

**Lisa:** De bschteui einisch. (*Sie steht auf und geht zur Bar*)

**Pia:** Frag se, ob... du weisch scho was.

**Lisa:** Machi.

**Tommy:** Du, mis Porsche-Cabi steit dusse. Wenn du Fürebe hesch, mache mer ä Sprüztour dür Nacht. Bi Mondschiin, dr warm Wind um d Nase...

**Bedienung:** Schad, Tommy, würtlech schad, dass es Februar isch und zimlech chaut. (*Zu Lisa*) Was hättet dir gärn?

**Lisa:** Ä Pinot Noir, ä Prosecco, äs Bier und ä Amaretto Sour, bitte schön.

**Tommy:** Mir hürate z Las Vegas. Und die usgschtopfte Tiger vo Siegfried und Roy si üsi Trouzüge.

**Bedienung:** Klar Tommy, scho aus chlises Ching hani dervo tröimt, einisch mit usgschtopfte Tiger z hürate. *(Zu Lisa) Ig bringes grad. (Auftritt Beat. Er stellt sich neben Lisa an die Bar)*

**Beat:** Guete Aabe.

**Lisa:** Chame bi öich öbbis ässe?

**Bedienung:** Hallo Beat. *(Zu Lisa) Mir hei verschideni Club-Sandwitsch.*

**Beat:** D Sandwitsch hie si exzellänt.

**Lisa:** Ah ja.

**Bedienung:** Wie immer ä trochne Wiisse, Beat?

**Beat:** Du kennsch mi besser, aus ig mi säuber. *(Zu Lisa) Was trinket dir?*

**Tommy:** Mis Glas isch läär. So läär, so läär...

**Bedienung:** Liebe Tommy, none letschte, när bschteui dir äs Taxi...

**Tommy:** Isch sie nid super? Mir hürate drum... z... verdammt, wie heisst das Huddel-Dörfli scho wider? *(Sein Kopf sinkt auf den Tresen)*

**Beat:** Wo si mer blibe stah?

**Lisa:** Mir si gar niene blibe stah.

**Beat:** Wüsst dr was? Mit dr richtige Begleitig isch „gar niene“ dr schönscht Ort uf dr Wäut.

**Bedienung:** Dr Wiisswy. *(Stellt ihm ein Glas hin)*

**Beat:** Danke. Und dir? Dir trinket nüt?

**Lisa:** Scho bschteut.

**Beat:** Sit dir ellei hie?

**Lisa:** Nei.

**Beat:** Ä glückleche Mönsch darf auso mit öich Zyt verbringe.

**ETC ETC**